ninalsegmenten haftend, zwei Stielmilben bemerkt. Wie es nun erklärlich erscheint, dass ein eben frisch entwickeltes Inseot schon mit Arachniden behaftet sei, vermag ich nicht zu entscheiden. Annäherungsweise können hier zwei Fälle stattgefunden haben. Entweder hat die Milbe in einer frühern Phase sich schon an der Fliege befunden, und im Tönnchen mit ihr zugleich die weitere Verwandlungs-Geschichte durchgemacht — was jedenfalls ein sehr merkwürdiger Beitrag zur Lebensweise der Arachniden wäre — oder die Milbe hat sich ausserhalb der Tönnchen befunden, das Ausschlüpfen der Fliegen abgelauert, und alsogleich nach dem Ausschlüpfen eine derselben gemiethet, was jedoch sehr schnell vor sich gegangen sein muss, da der Herr Beobachter unmittelbar nach dem Ausschlüpfen der Fliegen bereits die Milben bemerkte. Befand sich die Milbe schon in der Tonne am Mieththiere, so musste jedenfalls auch schon die Larve der Fliege von ihr bewohnt gewesen sein, da es nicht denkbar ist, dass die Milbe sich durch die pergamentartige feste Hülle des Tönnchens durcharbeiten konnte, um zum Wohnthiere zu gelangen. Erst weitere Wahrnehmungen werden feststellen können, wie das allerdings auffallende Vorkommen dieser Stielmilbe zu erklären ist.

Ausser der *U. albolimbata* sind noch folgende Arten dieser Gattung bekannt: *Uropoda opaca* Koch (h. 4. N. 23) auf Lithobien — *nitida* Koch (h. 4. N. 24) auf einer Julusart aus Deutschland — *denticulata* Lucas et Nicolet auf *Arrhenodes exsertus* Dej. aus Columbia (Annales de la Soc. entomol. de France 1849 VII. p. XXXIV.) — **vegetans* Latr. an Histeriden, Necrophoren, Staphylinen — **ovalis* J. Müller an Bostrichiden, Hister, *Cerylon* — **marginata* J. Müller an *Agrillus biguttatus* Fabr. — **parallela* J. Müller an *Feronia picimana* Dftsch. und *Cerylon histeroides* Fab. — **setigera* J. Müller an *Ampedus brunnicornis* Germ.

Die mit Sternchen bezeichneten Arten sind aus Mähren.

Erklärung der Abbildungen:

- Fig 1. a-b *Dermaeleichus cirratus* Jul. Müller.
 2. a-c *Lepronyssus cruciatus* Jul. Müller.
 3. a-c *Ichoronyssus bicolor* Jul. Müller.
 4. a-c *Hemiglischrus fossiger* Jul. Müller.
 5. a-c *Uropoda albolimbata* Jul. Müller.
 6. a-c *Holostaspis leucogastra* Jul. Müller.

M i s c e l l e n.

* * Die Fische (von Guichenot) in Ramon de la Sagra's grossem Werk über Cuba enthalten nach Bartero, Parra etc. wenig Neues. Von allen 191

Species sind nur neu: *Plectropoma melanorhina*, *Apsilus dentatus*, *Holocentrum retrospinis*, *Heliasus multilineatus*, *Chromis fuscomaculatus*, *Pagellus microps*, *Coryphaena dosado*, *Poeilia vittata*. Am zahlreichsten kommen *Sessanus* (13 Species), *Mesopsion* (12), *Icarus* 9 etc. vor. Auffallend ist der Mangel an Süßwasserfischen.

Palackj.

* * Die *Aphis Papaveris* Fb. wird im Frühling und Sommer auf den verschiedensten Pflanzen angetroffen. Hr. J. H. Kaltenbach in Bonn (s. dessen deutsche Phytophagen aus der Classe der Insecten) fand sie an der Unterseite der Blätter und an den Blütenstielen von *Papaver Rhoeas* und *somiferum*, an den Steugelspitzen von *Vicia Faba*, *Digitalis purpurea*, *Capsella Bursa pastoris*, *Cirsium arvense* und *palustre*; ferner auf *Anthriscus*, *Aegopodium*, *Aethusa*, *Galium Aparine*, *Nerium Oleander*, *Atriplex*, *Chenopodium*, *Senecio*, *Valeriana*, *Hypericum*, *Scorzonera*, *Datura Stramonium*, *Lactuca*, *Matricaria Chamomilla*, *Chrysanthemum leucanthemum*, *Helichrysum*, *Phaseolus*, *Beta* etc.

* * Der hochverdiente Prof. Nöggerath zu Bonn entwickelte in einem (im naturhistorischen Verein der preuss. Rheinlande gehaltenen) Vortrage eine gedrängte Geschichte der Thierfährten oder Fusstapfen, welche seit etwas mehr als 30 Jahren nach und nach an mehreren Orten in Nordamerika, England, Deutschland, Frankreich usw. auf der Oberfläche von Gebirgsschichten, zuerst namentlich auf solchen der Triasformation (bunter Sandstein und Röth), dann aber auch in älteren Gebirgsformationen bis einschliesslich der silurischen Bildung, und ebenfalls auf jüngeren Schichten in der Kreideformation entdeckt worden sind. Sie sollen theils von grossen vierfüssigen Thieren, wahrscheinlich Reptilien, theils von Vögeln herkommen, welche letzteren zum Theil eine sehr riesige Gestalt gehabt haben müssen (?), wie sich diess aus der bedeutenden Grösse der hinterlassenen Fährten ergibt (?). *Weitenweber.*

* * In einem an mich gerichteten Schreiben ddo. Bamberg am 11. Februar l. J. stellt der rühmlich bekannte Conchyliolog Hr. Dr. Küster die Anfrage, ob sich denn in Prag und in Böhmen überhaupt Naturforscher befinden, welche sich speziell mit dem Sammeln der hiesigen Conchylien befassen. Er wünscht mit solchen Conchyliensammlern in Tauschverkehr zu treten und erhietet sich zugleich denselben etwa zweifelhafte Arten zu bestimmen. Ich erlaube mir demnach, derlei Herren aufzufordern, dass sie mich hievon in gefällige Kenntniss setzen oder unmittelbar mit Hrn. Dr. Küster in Verbindung treten wollen.

Weitenweber.

* * (*Todesfülle.*) Am 12. Febr. l. J. starb in seinem fast vollendeten 68. Jahre nach einer 8monatlichen schweren Krankheit der unermüdliche Dr. Johann Georg Christian Lehmann, seit dem J. 1818 Professor der Naturgeschichte am Gymnasium in Hamburg und Director des dortigen botanischen Gartens. — Am 19. Febr. starb plötzlich zu Reutlingen der in der botanischen Welt wohlbekannt Prof. und Stadtpfarrer in Esslingen, Ch. Hochstetter, 74 Jahre alt.

Redacteur: **Wilh. R. Weitenweber** (wohnhaft Carlsplatz, N. 556—11.)

Prag 1860. Druck bei **Kath. Gerzabek.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 55-56](#)